

Bürgerbeteiligung in der Wasserstadt Limmer unerwünscht?

So scheint es derzeit! – Als der alte Oberbürgermeister Weil zu Beginn der letzten Ratperiode mehr Beteiligung für die Bezirksräte ankündigte waren alle sehr gespannt und ebenso enttäuscht als sich bis zum Ende der Periode eigentlich nichts geändert hatte.

Nun haben wir vor wenigen Wochen vom neuen OB Schostock gehört: Im kommenden Jahr sind alle Hannoveraner aufgefordert, sich an der Zukunftplanung für ihre Stadt zu beteiligen. In Onlineforen, bei Podiumsdiskussionen und Expertenrunden sollen Bürger zu Wort kommen und maßgeblich zum „Stadtentwicklungsdialog Hannover 2030“ beitragen. Ziel ist es, in einem offenen Prozess die Leuchtturm-Projekte für die Zukunft zu erarbeiten.

Große Pläne, die aber schon beim ersten großen Thema, dem neuen Stadtteil Wasserstadt, zu scheitern drohen.

Waren bisher seit 10 Jahren die Sanierungskommission Limmer und der Bezirksrat die Gremien

die Entwicklungen im Sanierungsgebiet Limmer und der Conti / Wasserstadt intensiv diskutiert und für die Ratsgremien vorbereitet haben, soll sich das nun wohl grundsätzlich ändern! Erst durch Informanten und aus der Zeitung haben einige Mandatsträger von den gravierenden Änderungen der beschlossenen Planungen erfahren, die seither zum Stadtteilthema geworden sind. Statt 600 nun 1.800 Wohneinheiten, Hochhäuser mit 8 Geschossen, sogar zwei Schulen und weiteres mehr werden hinter verschlossenen Türen des Bauamts geplant und die Umsetzung dafür sogar schon in Investorenrunden verteilt.

Nach der Forderung einer umgehenden Beteiligung der Stadtteilgremien wurde nun für Anfang Februar zwar eine Informationsveranstaltung angekündigt, dabei aber die Öffentlichkeit ausgesperrt!

Bürgerbeteiligung sieht bekanntlich aber gerade in Linden – Limmer anders aus!

Nach den Abrissen und Bürger-



Rainer-Jörg Grube

protesten der frühen Sanierung in Linden Süd & Nord wurden schon vor über 40 Jahren vorbildlich für die ganze Republik Beteiligungsmöglichkeiten mit Stadtteilforen, Anwaltsplanern, stimmberechtigten Bürgervertretern und Sanierungskommissionen als beratende Gremien für den Rat gebildet und seither in ganz Hannover erfolgreich gelebt.

Und das soll nun vorbei sein? Die Diskussion vor Ort, Beteili-

gung der Ansässigen und Abstimmung von Vorschlägen nebst Änderungen durch Gegenplanung wird stattdessen durch eine nichtöffentliche Veranstaltung ersetzt?! – Umfassende Information ist hingegen der unabdingbare Beginn einer guten Bürgerbeteiligung, nicht aber deren Ende!

Das kann doch wohl nur ein Missverständnis sein und der Oberbürgermeister ist freundlich gebeten die scheinbaren Kommunikationsmängel zwischen seinen Ankündigungsworten und dem Alltag der Bauverwaltung möglichst bald zu beheben und den Dialog zur Entwicklung der Wasserstadt zeitnah und bürgerfreundlich wieder zu eröffnen.

Geht es hier doch nicht nur um die Entwicklung eines neuen Stadtteils, sondern auch um die Erfüllung seiner Ankündigungen.

Rainer-Jörg Grube
Bürgermeister Stadtbezirk 10
der LHH / Linden – Limmer